

Bürgerbeteiligung zum Radwegenetz

Großes Interesse am „Tag der Städtebauförderung“



In Schierling diskutierte Bürgermeister Christian Kiendl mit Bürgern die Details einer Verbesserung des Radwegenetzes

SCHIERLING. Engagiert und intensiv war in der Marktbücherei die Bürgerbeteiligung zum Ausbau des Radwegenetzes innerhalb des Marktes Schierling. Im Gespräch mit Bürgermeister Christian Kiendl ging es um viele Details und Verbesserungsvorschläge. Insbesondere soll in Zukunft beim Befestigen der „radfrequentierten“ Feldwege feineres Material verwendet werden – was in den Wochen danach zum Teil bereits erledigt wurde.

Der Markt Schierling hatte sich bereits zum dritten Mal am bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ beteiligt, in dessen Rahmen die Bürgerbeteiligung stattfand.

Das Radeln bekommt immer noch mehr Freunde. Insbesondere durch die rasante Zunahme der E-Bikes wird das Radfahren zu einem Freizeitsport, der für jedes Alter geeignet ist. So unterschiedlich die Stärken und Schwächen der Radler im Alltag sind, so unterschiedlich präsentieren sich auch ihre Interessen. Denn es kamen sowohl Freizeitradler mit ihren Vorschlägen als auch Sportradfahrer, die sich mit

ihren Rädern mit schmalen Reifen noch einmal andere Bedingungen wünschten.

Feine Oberflächen

Eine sehr interessante Frage – mit durchaus unterschiedlichen Ansichten und Äußerungen – war, inwieweit künftig Radwege asphaltiert werden sollen. Eine große Gruppe sprach sich dafür aus, eine andere bevorzugte die Beibehaltung einer eher naturnahen Gestaltung mit einer wassergebundenen Decke. In den Laberauen sollte wohl auf Asphalt verzichtet werden, befand eine Mehrheit. Doch alle einte sie der dringende Wunsch, dass die von Radfahrern bevorzugten Strecken eine bessere Oberfläche bekommen, insbesondere war grober Schotter allen Teilnehmer ein Dorn im Auge. Beim Auffüllen der „radfrequentierten“ Feldwege soll in Zukunft feineres Material verwendet werden.

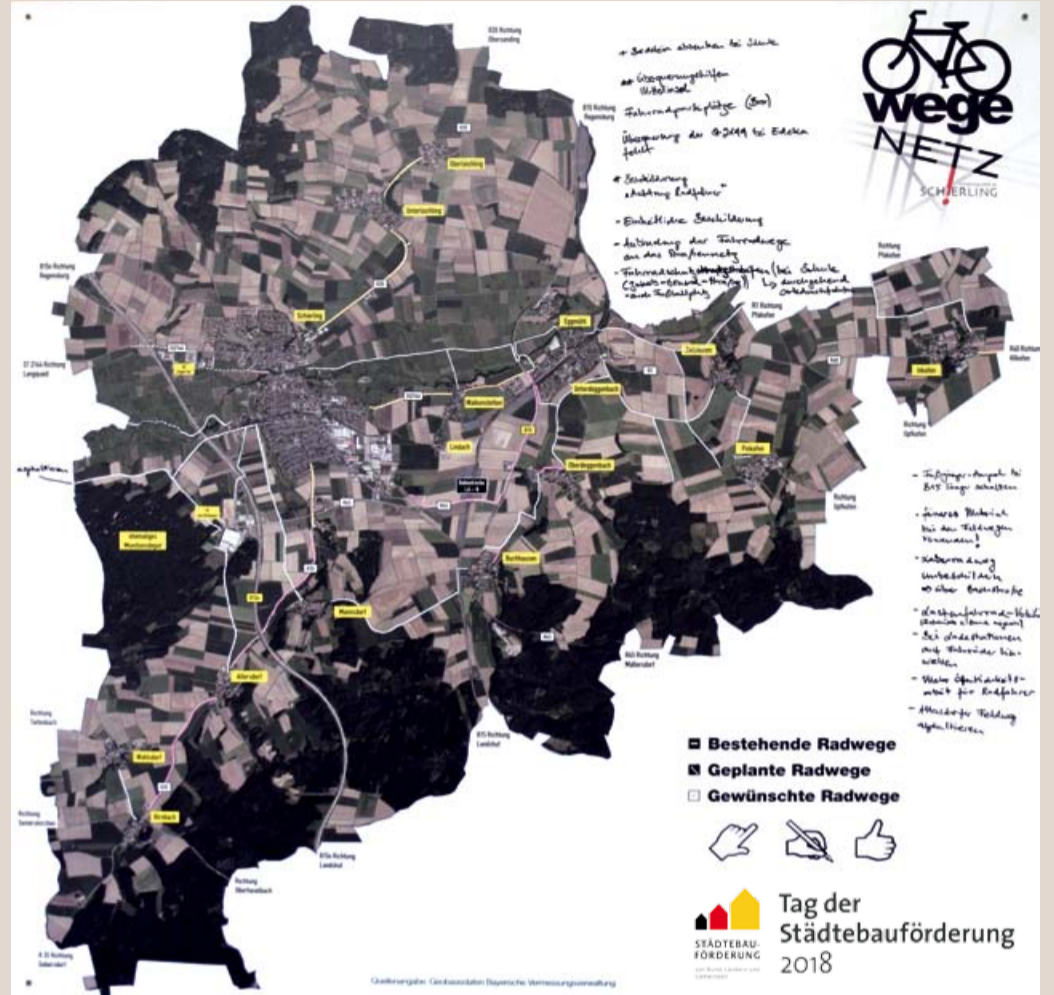
„Kreuthweg“ verbessern

Auf einem Plan hatte die Bauabteilung des Rathauses die bereits bestehenden Radwegverbindungen und die geplanten Verbesserungen dargestellt. Zum

Teil bestehe bereits ein Netz und zu einem anderen Teil müsse es vervollständigt werden, so Bürgermeister Christian Kiendl. Um die Gedanken und Vorschläge der Bürger aufzunehmen sei die Bürgerbeteiligung angesetzt worden. Der intensivste Wunsch der Bürger war eine Optimierung des „Kreuthweges“ entlang der Muna in Richtung Niederleierndorf. Die Marktverwaltung hat kurzfristig darauf reagiert und den Weg mit einer feinen Oberflächenschicht verbessert. Auch Radwege durch den Ort waren ein Thema. Der Bürgermeister erläuterte, dass der Marktgemeinderat über diese Frage vor wenigen Jahren eine Studie in Auftrag gegeben hat. Das Ergebnis war, dass die Ortsdurchfahrt bis auf wenige Ausnahmen zu schmal ist, um einen eigenen Radweg mit der gewünschten Sicherheit anzulegen oder aufzuzeichnen.

Über die Au in den Westen

An einem weiteren Thema, nämlich einer Radwegerverbindung in den Westen des Ortes, in Richtung Aral-Tankstelle werde nach den Worten des Bürgermeisters bereits gearbeitet. Die vorgese-



Auf einem Plan waren die bestehenden Radwege und die Planungen eingetragen und darauf wurden auch die Anregungen notiert

hene Trasse – abzweigend von der Alten Grabenstraße und dann im Süden parallel zur Leierndorfer Straße verlaufend – wurde allgemein als gute Lösung angesehen. Im Herbst konnte Bürgermeister Kiendl dazu die Grundstücksverhandlungen bereits abschließen, so dass einer Umsetzung nichts mehr im Wege steht.

Entlang von Bundes- und Kreisstraßen

Die Ampel an der Kreuzung der B 15 bei Eggmühl sei für Radfahrer zu kurz geschaltet, wurde gesagt. Die Strecke von Oberdeggenbach nach Lindach sollte noch besser befestigt werden und es wurde ein Radweg von Oberde-

ggenbach entlang der B 15 bis zur Ampel bei Eggmühl und an der Kreisstraße bis Birnbach ins Gespräch gebracht. Dabei wurde deutlich, dass immer zuerst der Straßenbaulastträger für das Anliegen von begleitenden Wegen zuständig ist und die Bundesstraße nicht in die Kompetenz des Marktes Schierling fällt. Hier könne nur angeregt werden. Zur Sprache kam auch, dass der vom Landkreis Regensburg ausgewiesene Große Laber Radweg statt über Allersdorfer- und Hauptstraße künftig über die Bachstraße geführt werden soll und außerdem wurde die Beschilderung dieses Radweges mit Ziel und nächster Ortschaft gewünscht.

Es wurde die erneute Prüfung eines Fahrradschutzstreifens im Ortskern gewünscht, ebenso das Bike-Sharing und mehr Fahrradstellplätze vor allem am Bahnhof Eggmühl, sowie Hinweisschilder an Ladestationen, dass auch E-Bikes geladen werden können. Auch das ist inzwischen bereits am Rathaus angebracht worden.

Sommerfest



SCHIERLING. Über 300 Besucher kamen zum Sommerfest des Schulfördervereins, das erstmals sowohl in der Aula der Schule als auch im Rondell stattfand. Dieser große Zuspruch freute den Vorsitzenden Jürgen Eifler und Rektor Markus Winkler gleichermaßen. Gleichzeitig hielten sie das für einen weiteren Beweis für das „Super-Ansehen“ des Vereins und seiner Arbeit in der

Bevölkerung. Viele Kinder spielten, sangen und musizierten und die Eggmühler Band „On fire“ heizte den Erwachsenen bis spät in die Nacht ein. Zum Programm gehörten auch Ausschnitte der vom Förderverein unterstützten Theater-Arbeitsgemeinschaft aus dem Musical „Tuishi pamoja“ und der Schulchor, der den Udo-Jürgens-Song „Die Blumen blüh'n überall gleich“ hören ließ.

Leistungsprüfung abgelegt



UNTERLAICHLING. 17 Aktive, darunter auch fünf Damen, der Freiwilligen Feuerwehr Unterlaichling legten die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ab. Das Schiedsgericht, bestehend aus Kreisbrandinspektor (KBI) Wilfried Hausler, sowie den Kreisbrandmeistern (KBM) Josef Fenn und Christian Kellermann,

bescheinigte allen Teilnehmern nach Abschluss eine sehr gute Leistung. Kommandant Alexander Daller hatte die Mannschaft vorbereitet und bekam dafür sowohl von Bürgermeister Christian Kiendl als auch von Marktgemeinderat Thomas Froschhammer und einigen Zuschauern aus dem Dorf ein großes Lob.

Exkursion zum Wertstoffhof



SCHIERLING. 46 Kinder der zweiten Klassen der Placidus-Heinrich-Grundschule besuchten im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichtes den Wertstoffhof. Dort wurden sie von Viola Kohlmeier und Anita Kellner erwartet und über den räumlich erweiterten Wertstoffhof begleitet. Beide erklärten den recht interessierten Kindern die einzelnen Abgabestationen, die von Gartenabfällen über Bauschutt, Glas, Eisenmaterial bis

hin zu den einzelnen Plastiksorten-Containern eigentlich alle Materialien aufnehmen, die im Haushalt anfallen. Selbst Bio-Abfall und Elektronik-Schrott kann kostenlos entsorgt werden. Viola Kohlmeier informierte, dass der Wertstoffhof eine Einrichtung des Landkreises Regensburg ist, der auch für die Müllabfuhr zuständig ist. Organisiert wird der Betrieb aber vom Markt Schierling, der sich um die Einzelheiten kümmert.